

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 63 (1976)
Heft: 6: 14. Didacta Eurodidac Basel : 23.-27. März 1976 : europäische Lehrmittelmesse

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen. Dagegen tritt er für eine sukzessive Senkung der Klassenbestände ein und unterstützt die baldige Einführung einer Lehramtsschule zur Weiterbildung aller im Amte stehenden Lehrkräfte.

Angesichts der Tatsache, dass im kommenden Frühjahr im Aargau 150 bis 200 Lehrer kaum eine Stelle finden werden, wurde von einer «Arbeitsgruppe Lehrerarbeitslosigkeit», die sich vor allem aus Absolventen der Kantonalen Lehrerseminarien zusammensetzt, eine Petition lanciert; in ihr wird u. a. die Schaffung halber Pensen verlangt. Der aargauische Lehrerverein weist nun in einer Stellungnahme diesen Vorschlag «aus pädagogischen und gesetzlichen Gründen» zurück. Die Aufteilung einer Klasse auf zwei Lehrkräfte widerspreche dem erzieherisch wertvollen Klassenlehrerprinzip und schaffe Raumprobleme. Zudem könnte eine solche Notlösung der Forderung nach einer allgemeinen Senkung der Klassenbestände entgegenwirken und in der Öffentlichkeit auch das Gefühl aufkommen lassen, «dass offenbar die Lehrerlöhne so hoch seien, dass mit Fug und Recht zwei Lehrkräfte von einem Lehrerlohn leben können». Dem sei natürlich nicht so. «Das Problem Nummer eins der aargauischen Schulpolitik» bleibe jedoch die weitere Senkung der Schülerbestände in den einzelnen Klassen. Der ALV sei daran, zusammen mit dem Erziehungsdepartement ein Konzept zu erarbeiten, das diesen Forderungen entgegenkomme.

In der Zwischenzeit, so rät der ALV den allenfalls stellenlosen Junglehrern, sei «aus der Situation das Beste zu machen», sich als Stellvertreter zur Verfügung zu halten und sich «persönlich und beruflich weiterzubilden».

Mitteilungen

Kirchliche Medienarbeit an der Didacta

Zusammen mit der Kommission für audiovisuelle Unterrichts- und Informationsmittel des Verbandes der deutschen Diözesen und dem katholischen Filmwerk, Frankfurt, sind unter der Federführung der Schweizerischen katholischen Film- und AV-Kommission erstmals auch kirchliche Medien- und Verleihstellen aus der Schweiz an der 14. Didacta vertreten. Dabei handelt es sich um den der Filmkommission angeschlossenen Selecta-Filmverleih, Fribourg, um die Katechetische Dokumentations- und Leihstelle (KDL), Zürich, und um die in organisatorischer Verbindung mit dem Filmbüro tätige kirchliche AV-Stelle Zürich.

Der Stand, an dem sich die genannten kirchlichen Medien-Institutionen beteiligen, steht unter dem

Motto: «Religionsunterricht heute». Er wird von der interdiözesanen katechetischen Kommission der Schweiz betreut. Der Sektor «Audiovisuelle Medien in der kirchlichen Bildungsarbeit» bildet eine Unterabteilung davon. Die Besucher werden dabei Gelegenheit haben, neueste Medien kennenzulernen und sich über die verschiedenen diesbezüglichen Einrichtungen in der Schweiz zu informieren. Im Rahmen einer Sonderveranstaltung sind auch kurze grundsätzliche Darlegungen zu Themen wie «Kriterien zur Auswahl und zum Einsatz von audiovisuellen Medien in der religiösen Bildungsarbeit» vorgesehen.

Lehrerbildung von morgen – Forum der Meinungsbildung zum Bericht der EDK-Kommission

Leitung: Dr. Anton Strittmatter, Leiter des Zentralschweizerischen Beratungsdienstes für Schulfragen und Beauftragter für die Vernehmlassung «Lehrerbildung von morgen», Luzern

Anliegen: Seit dem 1. November 1975 ist der EDK-Expertenbericht «Lehrerbildung von morgen» in der Vernehmlassung. Den Behörden, Seminarleitern, Lehrerbildnern und Lehrern ist die Aufgabe gestellt, sich mit den Vorschlägen zur Reform der Lehrerbildung auseinanderzusetzen, persönliche Konsequenzen zu ziehen und durch eine Meinungsäusserung in der Vernehmlassung ihren Beitrag an die Verbesserung der Lehrerbildung in der Schweiz zu leisten. Dieses Forum will diejenigen, welche sich um eine Stellungnahme bemühen, Gelegenheit zur konzentrierten Auseinandersetzung mit dem Bericht, aber auch mit anderen Meinungen geben. Auf Referate, welche die Kommissionsempfehlungen vertreten, wird bewusst verzichtet. Vielmehr soll in thematischen Gruppen eine freie und kritische Meinungsbildung angestrebt werden, so dass Stellungnahmen ausgearbeitet werden können.

Teilnehmer: Lehrer aller Stufen, Seminarleiter und -lehrer, Mitglieder von Verbandsvorständen, Mitglieder der Bildungsverwaltung

Kursgeld: Fr. 125.–, Vollpension Fr. 150.–.

Kursort: Lehrerseminar Hitzkirch

Kurszeit: 12. bis 16. Juli 1976

Anmeldungen: an die Lehrerfortbildung des Kantons Luzern, Postfach 26, 6285 Hitzkirch

Anmeldeschluss: 1. April 1976

Hinweis der Redaktion:

Im Mai wird eine Sondernummer zum Bericht LEMO erscheinen, worin prominente Fachleute kritisch ihre Meinung äussern.

«Schweizer Jugend forscht»

Wer hat Ideen?

Der elfte gesamtschweizerische Wettbewerb

«Schweizer Jugend forscht» ist ausgeschrieben. Während den nächsten 8 Monaten werden Jugendliche aus allen Landesteilen einer selbstgewählten Fragestellung nachspüren, die Ergebnisse systematisch zu ordnen versuchen und bis Ende Oktober einen Bericht abliefern.

Die Fragen sind das Wichtigste

Die Fülle an Themen in den bisherigen Wettbewerben ist eindrucklich. Das Spektrum reicht von rein technischen Arbeiten (beispielsweise «Temperaturregulierung für Rauchbrenner») über mathematische («Mühlespiel mit dem Computer») zu geographischen («Tansania»), geschichtlichen («Entwicklung der seeländischen Lokalbahn»), ja zu eigentlich archäologischen («Neolithische Fundstelle am Rhein»). Auch aktuelle Fragen wurden behandelt in der Arbeit «Die Winterthurer Altstadt» oder «Unterschutzstellung einer Weiherlandschaft». Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt: grundsätzlich werden Themen aus allen denkbaren Sachgebieten anerkannt und zur Vorausscheidung an die Regionalwettbewerbe zugelassen. Auch Gruppenarbeiten sind erlaubt.

Wie wird bewertet?

Die Juroren folgen bei der Bewertung anlässlich der regionalen Vorausscheidung alle den gleichen Kriterien. Dabei nehmen sie gebührend Rücksicht auf das Alter und den Bildungsweg des Teilnehmers. Der einzige mit dem Prädikat «hervorragend» ausgezeichnete Teilnehmer des 10. Wettbewerbs war 14 Jahre jung! Auch Lehrlinge haben eine Chance! Neben der Präsentation der Arbeit wird besonderes Gewicht auf die geistige Bewältigung der Aufgabe und auf deren methodische Durchführung gelegt. Auch der Grad an Selbständigkeit spielt eine Rolle.

Anlässlich der Regionalwettbewerbe werden die Arbeiten ein erstes Mal durchleuchtet, die besten kommen weiter zum gesamtschweizerischen Wettbewerb, wo die endgültigen Prädikate ausgesprochen werden. Neben zahlreichen Realpreisen winken je nach Beurteilung recht namhafte Geldbeiträge. Die Preissumme beträgt rund 50 000 Franken. Die recht grossen Kosten zur Durchführung des Wettbewerbs werden zum grössten Teil durch verschiedene Firmen finanziert, was jedoch keineswegs eine Beeinflussung der Bewertung der Arbeiten mit sich bringt. «Schweizer Jugend forscht» garantiert für erstklassige Fachexperten und für eine objektive Bewertung.

Die besten Arbeiten werden in der Zeitschrift «Schweizer Jugend forscht» auszugsweise veröffentlicht.

Wer forscht mit?

Lehrlinge und Schüler jeder Stufe bis 21 Jahre können mitmachen. Wichtigste Vorbedingungen

sind Interesse, Aufgewecktheit, eine Prise Fleiss, ein richtiges Stück Phantasie und vor allem: der Plausch an eigenständigem Vorgehen und Sich-Fragen.

Wie mitmachen?

Für den 11. Wettbewerb gilt der 20. September 1976 als Anmeldetermin, der 25. Oktober 1976 als Termin zur Abgabe der Arbeit. Sämtliche Einzelheiten sind aus dem Wettbewerbsreglement ersichtlich, welches kostenlos vom Sekretariat der Stiftung bezogen werden kann. Auch Fragen über Themen, Spesen, Begleitung der Arbeit usw. können dort angebracht werden.

Stiftung «Schweizer Jugend forscht», Stadthausstrasse 39, 8400 Winterthur, Telefon 052 - 23 12 60.

E. A. Brugger

Sommer-Seminar «Atem-, Stimm- und Sprech- erziehung»

20. bis 31. Juli 1976

Thema: Sprechsicherheit und Kontaktfreude bestimmen Gespräch und Rede, Ankommen beim Hörer, ohne sich unnütz zu verausgaben. Persönlichkeitsentfaltung und soziale Anerkennung gehen dabei Hand in Hand; Ausdruck macht Eindruck!

Programm: Das Seminar gibt praktische Anleitungen und die zugehörigen Informationen. Es ist in Fortsetzungen so aufgebaut, dass es der individuellen Leistungsstufe des Teilnehmers gerecht wird. Sichere Atem- und Stimmbeherrschung werden erklärt und geübt. Dabei erhalten alle Teilnehmer vor- und nachmittags Information und Übungskontrolle. Zu den Stationen des Lernweges gehören: Elastizität in Bewegung und Haltung, der «lange Atem», die tragfähige Stimme, deutliche Artikulation und Zuwendung zum Partner. Als Arbeitsunterlagen werden Lehrfilme, Diapositive und Tonband verwendet. Für Selbstkontrolle und Weiterstudium steht ein Skriptum zur Verfügung und werden ergänzende Literaturhinweise gegeben.

Leitung: Prof. Dr. Horst Coblenzer, Wien;

Tagungsort und Sekretariat: Studienzentrum Boldern, CH-8708 Männedorf, Telefon 01 - 922 11 71.

AJM-Veranstaltungskalender 1976

Video-Praxis, Wochenkurs für alle, die sich aktiv mit den Möglichkeiten des Video zur Medien- und Kommunikationserziehung auseinandersetzen möchten. 10. bis 15. April in der Heimstätte Schloss Wartensee, Rorschacherberg. Leitung: Verena Gloor (evtl. Marlis Graf) und Urs Graf. *Medienpädagogische Aspekte der Presse*. Das Pestalozzianum führt den 1974 von der AJM initiierten Pressekurs weiter. AJM-Mitglieder können ihn zu reduziertem Preis ebenfalls besuchen.

8. und 9. Mai in Zürich (Pestalozzianum). Leitung: Arnold Fröhlich und Caspar Meyer.

Operateurkurse für 16-mm-Projektoren am 15. Mai in Zürich (Freizeitanlage Riesbach). Leitung: Emil und Heidi Keller, Christian Mangold, Schmalfilm AG. Am 22. Mai in Bern, in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Schul- und Volkskino und der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale. Leitung: August Alber und André Giauque.

Medienkurs 1976 vom 11. bis 17. Juli in Beromünster. Kaderkurs des Filmbüro SKFK und der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen, 1976 in Zusammenarbeit mit der AJM.

Visionierungs-Weekends neuer 16-mm-Filme am 4., 5. September in Basel und Luzern, am 11., 12. September in Zürich und St. Gallen.

«Pop- und Schlagersendungen, Jugendzeitschriften», Wochenendkurs im Oktober in Zürich.

Weekend de visionnement: nouveaux films en 16 mm, en novembre à Lausanne et au Tessin.

Zusammenkunft der Kantonalen Beauftragten für Medienerziehung im Dezember.

a.j.m., Seefeldstrasse 15, 8022 Zürich
Telefon 01 - 34 43 80

Ökumenisches Ferienseminar

Tage der Anregung und Erholung für Lehrerinnen und weitere Interessentinnen

11. bis 17. Juli 1976

(Beginn am 11. 7. um 19.00 Uhr, Schluss am 17. 7. nach dem Mittagessen)

Am 11. Januar kamen über 20 «Ehemalige» nach Schönbrunn zu einem Treffen, das auf Initiative von Frau Lutz und Fräulein Herzog zustande kam. Es war ein frohes Wiedersehen. Wie Sie aus der Einladung dazu, die allen «Ehemaligen» zugesandt wurde, ersehen konnten, erhielten wir am Sonntagvormittag für die Kursnachmittage des kommenden Seminars eine ungemein lebendige Antwort auf die Frage: «Wie wird es für mich möglich, eine künstlerisch wertvolle Weihnachtskrippe selbst anzufertigen?» Frau Egli, Kunstgewerblerin aus Baar, brachte nicht nur viele köstliche Figuren von ihren Kursteilnehmern als Anschauungsmaterial mit, sondern bot uns eine gehaltvolle «Bibelstunde» – kurz: alle waren begeistert und wünschten einstimmig, dass wir sie für diesen Kurs engagieren. Freude bereitete der Besuch von Herrn Pfarrer Heinz Egger, der nach seinen seelsorglichen Verpflichtungen am Vormittag mit seiner Frau und drei Kindern zu uns gekommen ist. Sofort war es, «wie es immer während des Kurses war». Wirklich bereichert verliessen alle – so spät wie möglich – das Haus. So möchten wir Sie und besonders auch evangelisch-reformierte Kolleginnen herzlich zum 6. Ferienseminar einladen. Auch dieses Mal beschäftigen wir uns vormittags mit religiös-welt-

anschaulichen Fragen – immer in ökumenischer Sicht. Und nachmittags ist Gelegenheit geboten zu frohem gestalterisch-künstlerischem Schaffen und zu erholsamen Spaziergängen.

Thema:

Vormittag: «Ist Kirche – trotz des Schattens der Trennung – auch heute für jeden Menschen Quelle der Freude?» (Das Thema ergab sich von den Anregungen aus Ihren Reihen.)

Nachmittag: Kurs zur Herstellung sinnvoller Krippenfiguren.

Leitung:

Käthy Herzog, Handarbeitslehrerin, 6300 Zug, Hänibühl 12, Tel. 042 - 21 21 53

Heinz Egger, Pfarrer, 8855 Müllheim-Dorf, evangelisch-reformiertes Pfarrhaus, Tel. 054 - 8 11 68
Josef Oesch SJ, 6311 Edlibach, Bad Schönbrunn, Tel. 042 - 52 16 44

Doris Egli, Kunstgewerblerin, 6340 Baar, Sonnenweg 25, Tel. 042 - 31 31 37

Kosten:

Vollpension (Service inbegriffen) Fr. 220.–

Kursgeld: Fr. 100.– (Exkl. Material – bei der Kursleiterin erhältlich, pro Figur Fr. 15.–)

Anmeldung:

schriftlich an: Sekretariat Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach. Bitte möglichst frühzeitig (spätestens bis 21. Juni), denn es stehen nur 30 Einzelzimmer zur Verfügung!

Zufahrt:

Mit SBB: Bus ab Bahnhof Zug nach Menzingen (von Zürich direkte Billette nach Bad Schönbrunn).

Mit PW: von Zug, Baar, Sihlbrugg, Menzingen, Sattel/Aegeri.

NB: Diese Voranzeige kann beim Sekretariat Bad Schönbrunn jederzeit zur Werbung in Ihren Kreisen nachbezogen werden.

Die Kursteilnehmerinnen erhalten vor Seminarbeginn das detaillierte Programm.

Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach
Telefon 042 - 52 16 44

Anleitung zum Erziehen

Für die Arbeit in Elterngruppen gedacht ist ein Projekt, das kürzlich in der BRD von Bundesminister Helmut Rohde in Bonn vorgestellt wurde: In 15 Kurzfilmen werden konflikträchtige Erziehungssituationen gezeigt. Zu jedem Film gibt es schriftliches Informationsmaterial mit Diskussionsanleitungen und Lösungsvorschlägen. Die Filme, die zusammen mit dem Begleitmaterial zurzeit noch zu einem Vorzugspreis von je 100 bis 170 Mark gekauft werden können, sollen in Weiterbildungseinrichtungen, bei Elternabenden, in Familienbildungsstätten usw. gezeigt werden und als Grundlage für Gruppendiskussionen die-

nen. Dargestellt werden Situationen wie «Die Angst des Kindes vor dem Alleinsein», «Zank und Streit in der Kindergruppe», «Trotz», «Drohungen» – so die Titel einiger Filme.

Das Projekt «Elternbildung im Medienverbund» ist bewusst so gestaltet, dass sich die Eltern in den dargestellten Szenen wiederfinden können. Erziehungskonzepte werden nicht direkt angeboten, sondern sollen von den Eltern in der Diskussion erarbeitet werden.

Schweizerkinder suchen Ferieneltern und -geschwister!

Möchten Sie einem Kind Freude bereiten, etwas tun, nicht bloss einen Einzahlungsschein ausfüllen? – Dann überlegen Sie sich doch, ob Sie nicht vielleicht ein Ferienkind aufnehmen könnten. Wissen müssen Sie, dass dieses Kind weniger Ihre materielle Hilfe nötig hat, sondern vor allem ein paar unbeschwerte Wochen in einer fröhlichen Familienatmosphäre braucht.

Warum, wann und wie sagt Ihnen gerne Frau Rita Reimann, PRO JUVENTUTE, Ferien in Familien, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 32 72 44.

Rettung für den Steinkauz!

Als der Steinkauz – eine hübsche, kecke, kleine Eulenart – vor Jahren immer seltener wurde, begannen einzelne Natur- und Vogelfreunde zu resignieren. Findige Vogelschützer gaben aber nicht auf. Ihr Einsatz lohnte sich. Während der Steinkauz in der Vergangenheit nur selten eine künstliche Höhle bewohnte, gelang es diesen Leuten, eine Nisthöhle zu bauen, die vom Steinkauz bewohnt wurde.

Es ist nun wichtig, dass diese neue Nisthöhle überall aufgehängt wird, wo eine Chance besteht, dass der Steinkauz wieder angesiedelt werden kann. Günstig sind vor allem Obstgärten, Wald-ränder, Ufergehölze, grosse Gärten und ähnliche Lebensräume.

Baupläne, um selbst solche Kästen herstellen zu können, oder fertige Nistkästen können bei Wendelin Fuchs, Fliederweg 2, 6438 Ibach, Telefon 043 - 21 21 03, bezogen werden.

Bücher

Religion

Volks-Schott für das Lesejahr B. Originaltexte der deutschsprachigen Altauflage des Messbuches und des Lektionars. Mit Einführungen herausgegeben von den Benediktinern der Erz-

abtei Beuron. 976 Seiten, auf Bibeldruckpapier. «Die Feier der Gemeindemesse» in Zweifarben-druck mit deutschen und lateinischen Texten. Erhältlich in verschiedenen Einbänden ab DM 12,80; Best.-Nr. 17202, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien.

Der Volks-Schott enthält neben den vollständigen Texten des Messbuches in deutscher Sprache alle Lesungen für die Sonn- und Festtage des Lesejahres B, ausserdem die wichtigsten Feste der Heiligen und Messen für besondere Anlässe in der gleichen praktischen und übersichtlichen Anordnung wie im «Grossen Sonntags-Schott». Ungekürzt sind in ihn auch aufgenommen die liturgischen Einführungen zu den Sonntagen, die anerkannten Einführungen in die Bibeltexte, die als «Meisterwerke der Meditation» bezeichneten Meditationsanregungen zur Eucharistiefeier und für die Woche, ausserdem der umfangreiche Anhang des «Grossen Sonntags-Schott» mit dem Kyriele und den Anregungen zum persönlichen Beten.

Dieses schmale Bändchen wird gewiss allen jenen willkommen sein, die sich für eine besonders handliche und preisgünstige Ausgabe des neuen SCHOTT interessieren. V. B.

Geografie

P. Busch und W. Schäfer: Die Erde als Natur- und Lebensraum. Oberstufe, Teil I. Verlag Schöningh, Paderborn 1968. 118 Abb., viele Tabellen, 96 Seiten, flexibel.

Das Schulbüchlein stellt zuerst die Erde in das moderne astronomische Weltbild der Gegenwart, behandelt dann unseren Planeten selbst mit seinen «innenbürtigen» und «ausserbürtigen» Kräften, welche die Erde und ihre Oberfläche gestalten. Begleitet von sehr guten Fotos und Skizzen wird kurz das Meer und werden dann ausgiebig die Landschaftsgürtel der Erde besprochen. Das Büchlein ist nicht nur für den Geographieunterricht, sondern kann auch im Fach Biologie mit Erfolg eingesetzt werden. J. Brun-Hool

Pädagogik

Rossmann, Michael: Lernen für eine neue Gesellschaft. Die Überwindung der totalitären Erziehung. Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 1974.

Dieses Buch ist ein verspätet erschienenenes Dokument aus der amerikanischen Studentenbewegung. Der Autor des Werkes galt als einer der führenden Köpfe dieser Protestbewegung in Berkeley, Kalifornien. 1966 verliess er die Universität. Er hätte es besser nicht getan.

Nachtrag: Kritik an verhärteten Institutionen und Protest gegen überkommene Autoritäten sind notwendig. Wieweit Rauschmittel und Rock-Visionen für die Erziehung eines neuen Menschen sind, wie dies der Verlag auf der Titelseite mitteilt,